

Forum für Engagierte in Sachen Rjasan: 35 Förderer gründen Verein

Partnerschaft auf allen Ebenen verstärken

-kv- Münster (Eig. Ber.). Seit Dienstag abend hat die Städtepartnerschaft mit Rjasan ein Forum in der Bürgerschaft. 35 Rjasan-engagierte Münsteraner zeichneten als Gründungsmitglieder des "Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Münster - Rjasan". Förderungswürdig, das hatte bereits eine Diskussion im Vorfeld der Gründung ergeben, sollen grundsätzlich alle Aktivitäten sein, die dem Austausch dienen. Ob Rockgruppen oder Ärzte, Vertreter von Kirchen oder Unternehmen, Schüler oder Lehrer, die Partnerschaft soll auf allen Ebenen belebt werden.

Die Gründungsmitglieder unterzeichneten mit ihrem Vereinsbeitritt im wesentlichen den Satzungsentwurf, den eine Kommission zuvor erarbeitet hatte. Generallinie dabei ist ein Maximum an Offenheit, denn das Spektrum der Aktivitäten werde sich erst in Zukunft entfalten, hieß es in der Diskussion.

Zum Vorsitzenden des nach Rishon-le-Zion und Fresno dritten Vereins in Münster zur Förderung der Partnerschaft wählten die Versammelten einstimmig Peter Wittig, von Beruf Russischlehrer am Ratsgymnasium und durch die Organisation des Schüleraustausches seit Jahren Rjasan-erprobt und -erfahren. Zu seiner Stellvertreterin wählten die Mitglieder Ute Fourlas-Scherer, durch deren Initiative vor allem die Beziehungen zur orthodoxen Kirche in der russischen Partnerstadt intensiviert wurden. Schriftführer wurde Ratsherr Hans Langela, Schatzmeister Klaus Bakenecker, beruflich Vorstandsassistent der Stadtparkasse. Als Beisitzer bestimmte die Versammlung Prof. Dr. Hubert Steinhäus, Adelheid Mirwa und Sylvia Keuth.

Weniger Wohltätigkeit, mehr Partnerschaft" soll die Devise künftig heißen, auch wenn die humanitäre Hilfe für Rjasan - dies wurde eben-

falls deutlich - wohl noch längere Zeit den Verein beschäftigen wird. Bei der Koordinierung der Unterstützungsmaßnahmen, so befand auch Oberbürgermeister Dr. Jörg Twenhöven, könnten die nun organisatorisch zusammengefaßten Förderer sehr hilfreich sein. Beispielsweise auch für den - in ihrem jeweiligen zweckgebundenen Rahmen - sinnvollen Einsatz der Spendengelder. Anregungen zu geben, die noch auf den Konten verschiedener Wohlfahrtsorganisationen und der Stadt liegen. Die Gewährung humanitärer Hilfe im Gesundheitswesen und für soziale Einrichtungen in Rjasan hat sich der Verein, der nicht zuletzt auch im Gefolge der umfangreichen Hilfsaktionen entstand, ausdrücklich auf die Fahnen, sprich in die Satzung geschrieben.

Wichtige Aufgabe ist daneben auch die - ideelle und finanzielle - Unterstützung von Ausbildungsaufenthalten Rjasaner in Münster, aber auch von Hospitationen von Münsteranern in der russischen Partnerstadt.

Im Förderverein für ihre eigenen Stadt können übrigens auch Rjasaner Mitglied werden. Kein theoretischer Beschluß der Versammlung, denn der Gründung wohnten immerhin fünf Rjasaner bei.